

Ss 36

Die Waffenrüstung Gottes

Über die Waffenrüstung Gottes gibt uns eine sehr bekannte und oft zitierte Bibelstelle Auskunft (**Epheser 6,10-17**).

Leider wird gerade diese Stelle oft falsch verstanden und auch falsch gelehrt !

Man zieht die Waffenrüstung Gottes nicht etwa damit an, dass man die betreffenden Bibelverse im Gebet jeden Morgen zitiert und sich selbst vorbetet. Christen werden gewiss nicht allmorgendlich auf diese Weise mit der Gottesrüstung „angezogen“.

Es geht um viel mehr!!!

Es geht um einen bestimmten LEBENSWANDEL der Gläubigen !!

Einen dauerhaften GLAUBENSLEBENSWANDEL !!!

Oft im Leben haben wir Menschen es nötig, uns aus- oder zuzurüsten mit diversen Bekleidungen oder auch mit Werkzeugen, die wir für unser irdisches Alltagsleben brauchen. In der Bibel aber ist nicht nur von irdischer, sondern auch von geistlicher Bekleidung und Werkzeugen die Rede, welche unser irdisches Leben durchaus beeinträchtigen oder beeinflussen sollen - und die Herrlichkeit Gottes auch dadurch für andere sichtbar macht. In Epheser 6. 11 + 13 werden wir ermahnt, die **ganze** Waffenrüstung Gottes anzuziehen bzw. zu ergreifen. Die Bibel gebraucht hier Worte wie *anziehen, ausziehen, bekleiden, kleiden, ankleiden*, aber auch *ergreifen, nehmen, fest halten, fassen*, um klar zu zeigen, wie es dabei mit uns geistlich bestellt sein soll: Das Verhalten Christi, Sein Charakter soll in uns Gläubigen wirksam und auch sichtbar werden.

Wir sind gefordert, zu handeln:

zieh an - Vers 11, „**zieht** die **ganze** Waffenrüstung Gottes an“. Hier ergeht ein Befehl an uns, die Waffenrüstung Gottes anzuziehen, sich damit zu bekleiden. Nicht nur einen Teil, sondern die **ganze** bzw. die volle Waffenrüstung, die volle geistliche Waffenrüstung soll der Gläubige Christ anziehen.

In Vers 13 enthält wieder einen Befehl: „**ergreift** die **ganze** Waffenrüstung Gottes“- nehmt an euch, haltet fest und zieht an die volle Waffenrüstung unseres HERRN.

In 1Timotheus 6. 12, 19 steht auch der Imperativ, „**ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Zeugnis Bekenntnis vor vielen Zeugen**“, und in Vers 19 ist auch die Rede von dem „**wirklichen Leben zu ergreifen**“.

Wer aber ist das ewige bzw. „wirkliche“ Leben ? - Jesus Christus bzw. Gott der Vater durch Jesus Christus unseren HERRN !

Vgl. Johannes 1. 4; 5. 26; 11. 25; 1Johannes 1. 1 – 2. ***Ergreife und ziehe JESUS CHRISTUS SELBST an – ER ist unser Leben und SCHILD!!!***

Galater 3. 27

„Den ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.“

Epheser 4. 24

„und den neuen Mensch angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.“

Kolosser 3. 10, 12, 14

„und den neuen (Menschen) angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der IHN erschaffen hat.

Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

Zu diesem allen aber (zieht) die Liebe (an), die das Band der Vollkommenheit ist.“

Psalm 84. 12

„Denn GOTT, der HERR, ist Sonne und Schild.“

Wenn wir die o.a. verschiedenen Bibelstellen betrachten, sehen wir genauer, was wir anziehen sollen bzw. angezogen haben: Jesus Christus, den neuen Menschen, Seinen Charakter – „herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut“ – und nicht zuletzt die Liebe (denn wer ist die Liebe? GOTT !! **1Johannes 4.16**).

Wir nehmen die Tatsache wahr, dass **Gott unser Schild** ist. Was heißt das?

Sehen wir, was in **Kolosser 3. 3** steht:

„Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott“.

Fakt ist, DER HERR IST UNSER SCHILD!! Wir sind mit unserem Herrn Jesus Christus beim VATER sozusagen VERSTECKT, **VERBORGEN** !!!

Ist es etwa so, dass wir immer wieder den einen oder anderen Teil der geistlichen Bekleidung ausziehen müssen, um die Waffenrüstung anzuziehen? Nein!

Alle Teile zusammen gehören zu unserer neuen Identität.

Und zusammen mit der Waffenrüstung Gottes haben wir einen robusten Schutz - vom Kopf bis zu den Fußsohlen, in Geist, Seele und Leib.

Schauen wir unseren Ausgangs-Text **Epheser 6,10-17** noch einmal genauer an.

In Vers 10 macht es Paulus uns zuerst klar, dass wir uns nicht von uns selbst und unserer eigenen Kraft abhängig machen sollen, sondern von der Kraft unseren HERRN.

„Werdet stark im HERRN und in der Macht Seiner Stärke!“

Dieser Vers ist der Schlüssel Vers zum ganzen Text !

Wir sollen nicht auf uns selbst gucken und uns nicht auf unsere eigene Kraft verlassen, sondern auf Gott den Vater durch Jesus Christus unseren HERRN.

Das ist im Großen und Ganzen unser Kardinalfehler – wir stützen uns zu viel auf uns und auf andere Menschen, **nur nicht oder zu selten** auf den HERRN.

Was aber steht im Wort ?

„WERDET STARK IM HERRN UND IN DER MACHT SEINER STÄRKE!!!“

Was heißt das für uns persönlich?

Das heißt wir haben einen allmächtigen Gott, der unser Herr ist. ER ist DER **ALLMÄCHTIGE!!!** Der, der über allen und alles stark ist und herrscht.

Gott allein und die Bibel redet ganz klar davon. Überall in der Bibel ist die Größe und die Stärke Gottes, Seine ALLMACHT beschrieben und wahrnehmbar. Unser himmlischer Vater möchte, dass wir durch unseren Glauben an Jesus Christus, Seinen geliebten Sohn, uns total auf IHN verlassen und in IHM total entspannen, denn zusammen mit Christus (wie schon oben erwähnt in Kolosser 3. 3) sind wir beim Vater versteckt bzw. verborgen. Dieser Zustand hat mit unserem jetzigen Zustand auf Erden zu tun und nicht mit unserem zukünftigen Sein. In der Zukunft, wenn wir im himmlischen Reich sind, werden wir mit IHM **geoffenbart** werden in Herrlichkeit.

Die Verse eins und zwei in Kolosser 3 zeigen das ganz deutlich:

Kolosser 3. 1 – 4

„Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes!

Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!

Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Wenn der Christus, euer Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit IHM geoffenbart werden in Herrlichkeit.“

Ist das nicht wunderbar? Nicht nur, dass Jesus und der Vater in uns sind (**Johannes 14. 20; 17. 21, 23**), sondern wir sind in IHNEN.

In Johannes 15. 4 - 5 sagt Jesus uns ganz ausdrücklich, dass wir in IHM bleiben sollen.

OHNE IHN sagt ER, können wir nichts tun. ER bleibt in uns.

Haben wir das eigentlich begriffen?

NUR IN IHM, und DURCH IHN!!!

IN IHM SIND WIR STARK UND IN DIESER MACHT SEINER STÄRKE, IN SEINER AUTORITÄT TRETEN WIR GEGEN DEN FEIND AN.

Wir selbst, auf uns allein gestellt, sind nicht stark!

ER rüstet uns mit Seiner Stärke aus, **2Samuel 22. 40 cf. Psalm 18. 40; Epheser 3. 16, 20; Kolosser 1. 11, 29**. Wir verlassen uns auf IHN, dass ER durch Seine Gnade und Liebe uns mit der Kraft Seines Geistes uns stark macht bis in unser Innerstes Sein (**Epheser 3. 16**), und oft gebraucht ER unsere jeweiligen Lebensumstände, um dieses Ziel zu erreichen: z.B. bei Abraham, Jakob, David, Daniel, Petrus, Johannes, Jakobus, Maria - die Mutter unseres Herrn, bei Martha, Maria, Maria Magdalena, Paulus, u.v.a.m.

ER SELBST ist unsere Stärke, **2Mose 15. 2; Psalm 18. 2; 28. 7; Jesaja 12. 2; 49. 5; Epheser 1. 19**.

In Vers 11 des Epheserbriefes ist uns nahe gelegt worden, warum wir die ganze Waffenrüstung unseres himmlischen Vaters anziehen müssen: damit Satan uns nicht durch seine List und Tücke überwältigen und wir nicht von ihm übervorteilt werden. —

„Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!“ Wir müssen wach sein und dürfen dem Teufel kein Raum geben, uns anzugreifen.

2Korinther 2. 10 - 11, Epheser 4. 25 – 5. 20 und Jakobus 4. 7 - 8 zeigen uns:

wenn wir in Sünde leben, diese nicht bereinigen und davon nicht ablassen, sind wir von Satan überlistet und überwältigt worden, weil wir ihm Raum in unserem Leben geben. Nicht umsonst ermahnt uns Petrus (**1Petrus 5. 6 - 8**), uns zu demütigen unter Gottes allmächtiger Hand, uns um nichts zu sorgen (denn Sorge ist Sünde und dadurch sagen wir Gott, ER schaffe es nicht, sich um uns zu kümmern!!), wach zu sein und dem Teufel - der unser Widersacher ist, der umhergeht und Ausschau hält nach denen, die er verschlingen bzw. überlisten und überwältigen kann - standhaft zu widerstehen in aller Kraft und Autorität Jesu Christi.

Der HERR Jesus bezeichnet in **Johannes 8. 44** Satan als einen Menschenmörder und einen Lügner, dessen Ziel es ist, die Menschen in die Irre zu leiten, weg von Gott, und sie zu zerstören. Aber es ist einfach schön zu wissen, dass wenn wir Gott nahen, der Teufel von uns flieht, **Jakobus 5. 8**.

Paulus beschreibt unser Bestehen gegen den Teufel in Vers 12 als einen Kampf – einen geistlichen Kampf, der auf der Geistesebene in der himmlischen Welt stattfindet - ein unsichtbarer Kampf, der sich jedoch im irdischen Bereich bemerkbar macht durch unseren Glauben oder Unglauben, deswegen sagte er Timotheus in **1Timotheus 6. 12**, „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben“. Es ist ein Kampf gegen Satan und

seine Dämonen – gegen Mächte und Fürsten der Finsternis, bzw. der Bosheit – und nicht gegen „Fleisch und Blut“, nicht gegen Menschen, auch wenn Menschen in manchen Situationen ein Werkzeug Satans sein können – Petrus, Matthäus 16. 23; Judas, Johannes 13. 27; Hananias, Apostelgeschichte 5. 3. **„Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen (Mächte) der Bosheit in der Himmelswelt“, Epheser 6. 12.** Das ist ein sehr wichtiger Grund, schreibt Paulus, warum wir die Waffenrüstung ergreifen, festhalten und anziehen sollen. **„Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes,** sagt Vers 13, nicht etwa nur einen Teil, sondern die volle Waffenrüstung. Nicht vollständig ausgerüstet sind wir immer wieder angreifbar. Wenn wir noch in Sünde verharren und dem HERRN nicht gehorsam sind, geben wir schon der Finsternis Raum. In **Römer 13. 12** schreibt Paulus, dass wir „die Waffen des Lichtes anziehen“ und „die Werke der Finsternis ablegen“ sollen.

Die Waffen des Lichtes = die Waffenrüstung Gottes = wandeln in den Wegen des HERRN
--

Römer 13.13 „Lasst uns anständig wandeln wie am Tag“ – ein offenes, festes Glaubensleben im HERRN führen, so auch **Römer 13.14**, „zieht den HERRN JESUS CHRISTUS an“. Wenn wir uns diesen Lebenswandel im Herrn – Seinen Charakter, Seine Wesensart - aneignen und IHN ernstnehmen, sind wir oder werden wir in der Lage sein, allen bösen Angriffen Satans zu widerstehen und zu überwinden an dem Tag, - dem „bösen Tag“ – wo er uns niedermachen möchte, und könnten dann aufrecht stehen in der Kraft des HERRN, nachdem wir das Böse überwunden und besiegt haben.

Nachdem Paulus uns nun anfangs (**V. 10**) klar gemacht hat, wo unsere Schlüsselposition ist und worum es wirklich geht bei der Waffenrüstung, zeigt er uns die einzelnen Teile, die uns bekleiden sollen, indem wir leben für und mit dem himmlischen Vater durch Christus Jesus dem Herrn. Wie schon erwähnt, ist die Waffenrüstung ein Lebensstil des Glaubens, der in unserem Alltag gelebt werden soll und so auch im Geist.

Das Anziehen der Rüstung geschieht nicht durch das Ritual des Gebets jeden Morgen, sondern es wird gelebt in und durch Glauben.

Paulus benutzt das Bild der Waffenrüstung eines römischen Soldaten, um den geistlichen Sachverhalt darzustellen.

„So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, “ **V.14**

Dies bedeutet einen Akt des **Bereitmachens** um zu handeln, zu gehen ohne Hindernisse. Bevor der Brustpanzer angesetzt wurde, musste das Bekleidungsstück um die Taille gut und fest gebunden werden, um sich problemlos aufrichten zu können, damit freie Bewegung gewährleistet war. So müssen wir Gläubigen uns fest binden und aufrichten mit der Wahrheit Gottes, wach sein in der **Wahrheit Christi** und aufpassen, die Lüge des Feindes nicht anzunehmen. In der Heiligen Schrift wird es immer wieder ganz klar betont, dass Gott wahrhaftig ist, **1Johannes 5.20**, in IHM ist keine Lüge, ebenso Jesus Christus ist die Wahrheit, **Johannes 14.6**, und auch der Heilige Geist ist die Wahrheit, **Johannes 15.26** - und das geschriebene Wort Gottes – die Bibel - ist die Wahrheit, **Johannes 17.17**.

Was bedeutet das für uns? Dass Gott, unser liebevoller Vater, zusammen mit unserem gütigen Herrn Jesus, dem sanftmütigen Heiligen Geist und dem geschriebenen Wort Gottes in uns und um uns sehr fest gebunden sind, dass wir uns nicht irren, was die Wahrheit Gottes betrifft, sondern uns ganz und gar darauf und danach richten, uns daran auf richten und stützen, damit wir nicht erschüttert werden und nicht stürzen, wenn der Teufel uns bombardiert mit seinen Lügen. Der Heilige Geist leitet uns in der ganzen Wahrheit Gottes und Christi, **Johannes 16.13** und mit seiner Hilfe haben wir wahrhaftige Herzen, sprechen wir

nicht nur die Wahrheit in Liebe, sondern leben und tun auch die Wahrheit – wir sollen in allem wahrhaftig sein – und festhalten an dieser Wahrheit: JESUS CHRISTUS.

Hand in Hand mit der Wahrheit geht auch die **Gerechtigkeit**.

Die Wahrheit stärkt und richtet uns auf und der Brustpanzer der Gerechtigkeit fördert und stärkt unseren Glauben, „bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit“, **V. 14**.

In **1Thessalonicher 5.8** steht geschrieben, „bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe“. Unser Glaube an Jesus Christus und unser Glaubensleben im Alltag bewirkt erst unsere Gerechtigkeit.

In **Hebräer 11.7** lesen wir von Noah, der aus tiefstem Vertrauen zu und Ehrfurcht vor Gott Seinen Anweisungen folgte; er baute die Arche, und wegen seines Glaubens wurde er auch *Erbe der Gerechtigkeit* genannt, denn seine Gerechtigkeit richtete sich nach seinem Glauben. Durch unseren Glauben an Jesus Christus sind wir in Christus zu Gottes Gerechtigkeit geworden, **2Korinther 5.21**.

Gerechtigkeit geschieht aus Glauben - und zwar Glauben an den HERRN Jesus Christus, dem Sohn Gottes, und Sein Versöhnungswerk am Kreuz von Golgatha.

Römer 1. 17

„Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: `Der Gerechte aber wird aus Glauben leben`.

Römer 9. 30

„Was wollen wir nun sagen? Dass die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist“

Römer 10. 8 – 10

„Sondern was sagt sie? `Das Wort ist nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.` Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott Ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.“

Philipper 3. 9

„und in Ihm gefunden werde – indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens“.

Weil wir an Jesus Christus glauben und aus diesem Glauben heraus leben, wandeln und handeln wir mit klarer Gewissheit und Zuversicht in unserem Alltag und in jedem Aspekt und Bereich unseres Lebens, tun wir was Recht ist in Gottes Augen.

Das ist Gerechtigkeit: das zu tun, was richtig ist in Gottes Augen – aus Seiner Sicht.

Die Bibel lehrt uns ganz klar, was Gottes Sicht ist und dass wir Hilfe von Jesus Christus bekommen durch Seinen Heiligen Geist, um das zu tun was Gott will, **Johannes 14. 15 – 17; 15. 4 – 5; 16. 7 – 15**.

Nicht nur, dass wir durch den Glauben an Jesus Christus Gottes Gerechtigkeit sind, sondern GOTT Selbst und unser HERR JESUS sind unsere GERECHTIGKEIT ! **Jeremia 23. 6;**

1Korinther 1. 30

„Aus Ihm aber (kommt es, dass) ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung“

Was heißt das für uns? Jesus Christus ist unser Brustpanzer der Gerechtigkeit!!!

In **Vers 15** sehen wir, dass Paulus zu den Füßen übergeht, dass sie beschuht werden sollen mit einer bestimmte Art von Schuhen – „und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft (zur

Verkündigung) des Evangeliums des Friedens!“ Ohne die **Verkündigung** können wir nicht glauben, ohne Glaube an Jesus Christus sind wir nicht gerechtfertigt und haben dann auch keinen Brustpanzer der Gerechtigkeit.

Was bedeutet das für uns? Das wir immer in Bereitschaft sind oder sein sollen, das Evangelium des Friedens, die gute Botschaft Jesu Christi zu verkündigen.

Durch die Verkündigung des Evangeliums verkündigen wir Gottes Friedensangebot an die Menschheit und Sein Heil für die Menschen durch Seinen Sohn unseren HERRN Jesus Christus.

Der Prophet Jesaja und auch die Jünger Jesu hatten erkannt, welche Freude es ist, Gottes gute Botschaft zu verkündigen.

Jesaja 52.7 cf. Römer 10. 15

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der (frohe) Botschaft bringt, der Heil verkündet, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König!“

Jesus Christus ist gekommen, um die Menschen wieder zu Gott, den Vater, zu bringen und Er hat in diesem Zusammenhang Gottes Heilsangebot für die Menschen gebracht, welches bis heute noch wahrzunehmen ist, wo immer ER eingreift, wenn Seine Nachfolger IHM vertrauen.

Jesus hat von Sich Selbst gesprochen, als Er in Nazareth in der Synagoge aus **Jesaja 61.1** zitierte, (**Lukas 4. 18 – 19**):

„ `Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn. `“

Der Herr Jesus ist diesem Ruf des himmlischen Vaters gefolgt, und wir Seine Nachfolger sind auch verpflichtet, IHN nachzuahmen und Seine gute Botschaft zu verkündigen und zu lehren, und zwar, ganz wie Paulus zu Timotheus sagte, zu passenden und unpassenden Zeiten:

2Timotheus 4. 2

„Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!“

Wir sollen nicht aufhören und uns auch nicht schämen, Gottes Wort zu verkündigen, und sollen auch nicht versäumen einander zu ermutigen, zu ermahnen, zu korrigieren und aufzubauen im Glauben. Wir sind Diener Christi und Seine Botschafter auf Erden und müssen „rüberbringen“, wie wichtig es ist, an Jesus Christus zu glauben.

2Korinther 5. 20

„So sind wir nun Gesandte an Christi statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!“

Wenn wir schon für Gott den Vater und Jesus unseren Herrn unterwegs sind, auch in unserem Alltag, so sollen wir darauf achten, einen festen Glauben an den Herrn Jesus Christus zu haben. Vers16, „**Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!**“

Ergreife das Schild des Glaubens!!! Halte fest an dem Glauben! Seid Wach! Stehe fest in Glauben! Habe eine volle Gewissheit des Glaubens!!!

Wenn wir fest im Glauben stehen und unserem Herr Jesus vertrauen, ohne ängstlich zu sein und ohne zu zweifeln, kann Satan mit seinen Angriffen nicht ohne weiteres durchkommen. Seine Pfeile von Bosheit, Lügen, Sorgen, Angst, Unreinheit, Zweifeln, Stolz, Lieblosigkeit, usw. können uns nur treffen, wenn wir Gottes Wort in Frage stellen, unsere Augen von Jesus wegnehmen und auf uns selbst und anderen verlassen und orientieren.

In diesem Moment aber haben wir keinen Schutz mehr !

Nicht nur ist der Schild des Glaubens weggetan, sondern auch unser Brustpanzer der Gerechtigkeit - denn wie schon gesagt, durch den Glauben tun wir auch Gerechtigkeit. In **1Thessalonicher 5. 8** hat Paulus die Bekleidung des Glaubens als „Brustpanzer des Glaubens und der Liebe“ beschrieben. Dies drückt noch einmal aus, wie stark unser Glaube sein muss, gebunden mit Nüchternheit, und dass der Glaube auch in schwierigen Situationen unsere Liebeserklärung an unseren Herrn Jesus ist - dass wir auch Seine Liebe für uns wahrnehmen und damit einander lieben können, „Wir aber, die dem Tag gehören, wollen **nüchtern sein**, bekleidet mit dem **Brustpanzer des Glaubens und der Liebe...**“. Wenn wir nicht mehr Jesus vertrauen können, sind wir von Seinem vollen Schutz weggegangen. Wir können Gott nur wohlgefallen, indem wir fest an Jesus Christus und durch Jesus an IHN glauben. Es ist sehr wichtig, dass wir fest glauben, weil wir dadurch unserem himmlischen Vater eine Freude machen.

Hebräer 10. 38 – 39

„Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben; und: Wenn er sich zurückzieht, wird Meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.“

Wir aber sollen nicht zu denen gehören, die zurückweichen zum Verderben, sondern zu denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.“

Hebräer 11. 6

„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (IHM) wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass ER ist und denen, die IHN suchen, ein Belohner sein wird.“

Es ist eine TATSACHE: wenn wir fest im Glauben stehen, so erleben wir kein Verderben, sondern gewinnen das Leben !

Zu einer Waffenrüstung gehörten früher auch **Langschild** und **Kleinschild**.

Das Langschild wurde normalerweise gebraucht, um Bodenkämpfe durchzuführen mit einer Gruppe von Soldaten, Seite an Seite und in Reihen hintereinander; die Soldaten vorne stellten ihre Schilde nebeneinander und die hinteren Reihen hoben ihre Schilde über die Köpfe, damit die Pfeile des Gegners weder von vorn noch von oben trafen. Dies ist ein schönes Bild, dass die Gemeinschaft der Gläubigen darstellt. Die Gläubigen haben Gemeinschaft miteinander und mit dem HERRN und stärken einander im Glauben, ermahnen sich, weisen sich zurecht und aufbauen sich im HERRN.

Mit dem Kleinschild kämpfte man eins zu eins mit dem Gegnern und hielt dabei den Schild jeweils flexibel an die Stelle, wo der Feind ihn verletzen oder umbringen wollte.

Mit unseren festen Glauben an den Herrn besiegen wir den Feind.

Das heißt nicht, dass wir keine Probleme haben. Es heißt: trotz Nöten und Problemen, demütigen wir uns unter der allmächtigen Hand unseres Vaters und harren bzw. warten auf IHN, bis ER uns den Ausweg oder die Lösung für unsere Problemen zeigt oder das Problem einfach behebt. Während dieser Zeit verbringen wir die Zeit mit Danken, Gebet und Loben, und wir tun das, was uns klar gesagt wird unter Seiner Anweisung.

1Petrus 5. 6 – 9

„Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit ER euch erhöhe zur (rechten) Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf IHN werft! Denn ER ist besorgt für Euch.

Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!“

Jakobus lehrt uns das Gleiche, **Jakobus 4. 7**, zuerst, uns Gott zu unterwerfen, an IHN fest zu glauben, uns total auf IHN zu verlassen, Seine Worte und Verheißungen wahrzunehmen und anzunehmen, dann auch dem Teufel zu widerstehen, bis er von uns flieht. Denn durch unsern Glauben haben wir die Welt besiegt. Wir müssen uns nicht mehr den sündhaften Lüsten und Lockungen der Welt beugen.

1Johannes 5. 4 – 5

„Denn alles was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und **dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?**“

So erkennen wir, dass unser Glaube in Gottes Kraft ruht, **1Korinther 2. 5.**

Zu dem Schild gehört auch der **Helm**. Der Helm ist der Schutz für den Kopf. Vers 17, „Nehmt auch den Helm des Heils“. Das **Heil** hat mit unserer Errettung zu tun.

In **Lukas 1. 69** sagt Zacharias in seinem Lobpreis, dass Gott uns „ein **Horn des Heils** aufgerichtet hat“. Dies bezieht sich auf Jesus Christus, Gottes Sohn. ER ist das Horn des Heils, das aufgerichtet ist im Hause Davids. In Jesus ist die Errettung und durch unseren Glauben an IHN sind wir errettet. Dieser Helm des Heils ist die Hoffnung, die wir haben in Christus, dass wir errettet sind. In **1Thessalonicher 5. 8** nennt Paulus den Helm des Heils, „**Hoffnung des Heils**“.

Jesus als unsere Hoffnung schützt unseren Kopf und damit unser Leben.

Psalm 140. 8

„HERR, mein Herr, du Hort meiner Rettung! *Du hast mein Haupt beschirmt* am Tag der Waffen.“

Wir haben gesehen, dass der Inhalt unseres Glaubens eine sehr zentrale Rolle spielt in unserem Lebenswandel. Das bedeutet natürlich, dass unsere Gedanken auch beeinträchtigt sind. Deswegen warnt uns Petrus in seinem Brief, dass wir wach sein und auf unsere Gesinnung achten müssen.

1Petrus 1. 13

„Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!“

Wir sollen völlig auf den HERRN hoffen, durch IHN alle Geschehnisse, Sachlagen und Fragestellungen sehen und durchdenken. Unser Denken soll, auch in unserem Alltag, von IHM geprägt sein. Wir sollen lernen, mehr darüber nachzusinnen, wo ER ist, als darüber, was hier auf Erden passiert.

Kolosser 3. 1 – 3

„Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, **so sucht, was droben ist, wo der Christus ist** sitzend zur Rechten Gottes! **Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf Erde ist!** Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.“

Wenn wir unachtsam sind und den Lügen des Teufels Raum geben in unseren Gedanken, fangen wir an, dem mehr zu glauben, was Satan uns zuflüstert, als das, was Gott uns sagt. Beispiele hierfür Aus der Bibel: Adam und Eva (**1Mose 3**); **1Mose 12. 10 – 20**; Hananias und Saphira (**Apostelgeschichte 5. 1 – 11**).

Obwohl wir noch auf dieser Erde sind (im Fleisch sind), sind wir zugleich mit Christus beim himmlischen Vater verborgen, versteckt, geschützt. Es ist für uns viel besser, uns mit Gottes Reich auseinanderzusetzen, als das wir von Satan mit boshafte Gedanken gequält werden. Paulus warnt uns ganz klar, dass - obwohl wir uns noch im Fleisch auf Erde befinden - der geistliche Kampf unter anderem auch auf der Ebene des Denkens stattfindet.

Oft versucht Satan in unseren Gedanken uns dazu zu bringen, uns gegen Gott aufzulehnen und uns ungebührlich zu erhöhen, indem wir z.B. andere Lehren, Argumente, Wissen und Gedanken von Menschen und Institutionen über das, was Gott sagt, hoch halten; oder indem wir Gott unserem Vater und Jesus unserem Herrn nicht vertrauen und zutrauen, dass sie die volle Kontrolle über unsere Situation haben und unser Leben in Ihren Händen haben. Denn

wir haben von Gott eine mächtige göttliche Waffe bekommen – **Sein Wort** lebendig und geschrieben – die alle Formen von Denken, Beurteilungen, Aufklärungen, Philosophien, gedankliche Festungen und Berechnungen, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben, zerstören kann.

2Korinther 10. 3 – 6

„Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen: so zerstören wir Vernünfteleien und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi und sind bereit, allen Ungehorsam zu strafen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird.“
Von Gott dem Vater selbst durch Jesus Christus unseren Herrn haben wir die Gelegenheit bekommen, IHN besser zu erkennen - und genau das, sagt Christus, ist das ewige Leben.
Deswegen sollen wir das tun, was Paulus Timotheus sagte in **1Timotheus 6.12**; wir kämpfen den guten Kampf des Glaubens und **halten fest an dem ewigen Leben – Jesus Christus** - zu dem wir berufen worden sind. Indem wir Gott besser erkennen, bekommen wir durch Christus eine Fülle und einen Reichtum von Verständnis und Erkenntnis Gottes und Christi, **Epheser 1. 16 – 19**.

Niemand soll es schaffen, durch irgendwelche Überredungskünste uns von Jesus Christus abzubringen **Kolosser 2. 2 - 4**. Im Gegenteil ist es notwendig, dass wir unseren Herr Jesus Christus - Seinen Tod und Seine Auferstehung von den Toten – im Gedächtnis festhalten: **2Timotheus 2. 8**

„Halte im Gedächtnis Jesus Christus, auferweckt aus den Toten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelium“.

Wie Paulus sollen auch wir es schaffen, das, was für uns zuvor noch wichtig und ein Gewinn war, jetzt für einen Verlust zu halten, um stattdessen in den Genuss der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi zu kommen, denn Christus Selbst ist unser Heil und Sein Evangelium ist Gottes Kraft zum Heil für jeden, der glaubt.

Römer 1. 16

„Denn ich schäme mich des Evangelium nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden“

Der Helm des Heils stärkt uns in der Zuversicht unserer Errettung und hilft uns zu erkennen, dass Gott durch Christus unser Heil ist.

Mit dem Helm des Heils auf dem Kopf ist die Hand frei, damit man mit dem Schwert agieren kann. Vers 17b, „und das **Schwert** des Geistes, das ist **Gottes Wort!**“

„Nehmt“, haltet fest an Gottes Wort !! Das ist unsere Waffe des Lichtes. Mit ihr können wir den Teufel besiegen, wenn er mit seinen Versuchungen kommt. In **Matthäus 4. 1 – 11** cf. **Lukas 4. 1 – 13** lesen wir, wie Jesus mit Gottes Wort Satan widerstehen und zurückweisen konnte, als Satan IHN versuchte in der Wüste. Die Heilige Schrift beschreibt Gottes Wort als **lebendig** – für die, die wirklich glauben, ist das Wort Gottes kein toter Buchstabe, es hat Leben in sich und ist **wirksam** – das Wort Gottes verursacht Änderungen in uns, die uns gut tun in Geist, Seele und Leib. Es ist sehr, sehr scharf – *schärfer als jedes zweischneidige Schwert* - und kann durchdringen und trennen: den Geist von der Seele, die Gelenke von den Marken, und es **richtet** die Gedanken und das, was wir im Herzen haben.

Kein Geschöpf ist vor IHM unsichtbar, sondern alles wird entblößt und aufgedeckt vor Gottes Augen.

Das Wort des Herrn ist *brennend* wie Feuer und ist wie ein felsenzerschmetternder Hammer: **Jeremia 23. 29**

„Ist mein Wort nicht brennend wie Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?“

Hebräer 4. 12 – 13

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnung des Herzens; Und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.“

Das Wort Gottes soll in unseren Herzen sein, unser Herz soll voll sein mit Gottes Wort. Es sind für uns Worte des Lebens. Das Wort Gottes hilft uns, Gott besser zu erkennen und zu verstehen, was Sein Wille und Plan ist. Das Wort ist unser Maßstab. Durch das Wort Gottes wissen wir, wie wir uns verhalten sollen und können auch unterscheiden, was von IHM kommt und was nicht. Schon aus dem Alten Testament geht klar hervor, dass das Wort des Herrn für die, die dem Herrn gehören, nicht leer ist, sondern es ist Leben für alle, die glauben. Gottes Wort bewirkt das, was ER will, es kehrt nicht leer zu IHM zurück, **Jesaja 55. 11.**

Das Wort wird geschickt, um Heilung zu bewirken, **Psalm 107. 20.**

Durch das Wort sind wir auch gereinigt und geheiligt, **Epheser 5. 26**, denn es ist die Wahrheit, so wie Christus die Wahrheit ist und der Heilige Geist die Wahrheit ist. Deswegen ist es gut, dass das Wort reichlich in uns wohne, **Kolosser 3.16**, in unseren Herzen – es soll ein Teil von uns sein, wir sollen daran glauben und es auch tun. Es ist unsere Nahrung, damit speisen wir unseren Geist und unsere Seele. Es ist wichtig, Gottes Wort sehr gut zu kennen und uns danach zu richten, nur so können wir dem Feind widerstehen und ihn zurückweisen.

Das Wort Gottes ist das Schwert des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist gibt uns das richtige Wort, wenn wir es brauchen. Er redet nicht von Sich Selbst, sondern nimmt das, was Er von Jesus hört und gibt es an uns weiter, **Johannes 16. 13 – 15.**

Jesus Christus ist das lebendige Wort Gottes und durch IHN wurde alles gemacht, (**Johannes 1. 1 – 2**). Johannes nennt IHN „Wort des Lebens“ (**1Johannes 1. 1**) und „Sein Name heißt: Das Wort Gottes“, (**Offenbarung 19. 13**). In der Beschreibung von Jesus in **Offenbarung 1. 16** steht: „aus Seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor“. Wir wissen, was ein irdisches zweischneidiges Schwert ausrichten kann, umso mehr Jesus unser Herr und Sein Wort. Christus in uns als das Wort Gottes und Sein geschriebenes Wort auch in uns bewirkt Seine Wahrheit in uns, sodass die Lüge Satans uns in keiner Weise beeinflussen kann. Im Gegenteil - mit dem zweischneidigen Schwert in unserer Hand können wir fest im Glauben den Teufel besiegt zurückweisen und in der Kraft Gottes weitergehen.

Wie wir sehen, bedeutet die ganze Waffenrüstung anzuziehen und anzuwenden, einen geistlich geprägten Glaubenslebenswandel zu führen - und Handeln aus dem Glauben heraus. Alle verschiedenen Teile der Waffenrüstung fließen dabei ineinander. Gottes Waffenrüstung ist viel mehr als eine Gebetsformel, die man sich jeden Morgen als Ritual vorsagt.

Unser Ausgangspunkt ist immer: im Herrn stark zu sein und zu wissen, dass wir Kraft in IHM haben. Dies muss uns immer bewusst sein. Außerdem ist es wichtig zu wissen, dass der Feind stets um uns herum lauert und nach einer Möglichkeit sucht, uns zu zerstören, deswegen müssen wir wach sein und als gute Streiter Jesu Christi den guten Kampf des Glaubens führen, indem wir festhalten an Jesus Christus, unserem ewigen Leben. Wir müssen aber vor allem die Wahrheit sehr genau kennen und fest im Glauben stehen, damit also in dieser Wahrheit jeden Tag, alle Zeit leben und auch danach handeln, mit unseren Herzen voll von Jesus Christus und Seiner guten Botschaft und in Bereitschaft, immer diese Gute Nachricht mit anderen zu teilen - wie der Heilige Geist uns leitet: zu gelegenen und ungelegenen Zeiten.

Wir dürfen nicht zweifeln an Jesus und Seinen Worten, sondern erkennen, wer unser Gott ist und fest an IHN glauben und IHM beim Wort nehmen, auch bezüglich unserem „normalen Alltag“, mit klarer Gewissheit, was unser Heil anbelangt: Christus ist unser Heil und durch IHN sind wir errettet.

Wir sollen dem negativen Denken des Feindes keinen Raum geben, sondern alle Formen von Denkweisen und Wissensdoktrinen in der Gesellschaft und ihren Institutionen, die gegen Gott gerichtet sind, aus unserem Denken verbannen und unser Handeln nicht mehr danach ausrichten, sondern **Gottes Wort aufnehmen, glauben, festhalten, leben und tun.**

Obwohl wir stark im HERRN sind mit der Gewissheit, dass ER unsere Kraft ist, und wir die volle Waffenrüstung an haben, bedeutet dies nicht, dass all unsere Versuchungen und Probleme aufhören, sondern dass ganz fest und klar in unseren Herzen ist, WER UNSER GOTT IST und dass NUR ER ALLEIN UNS HELFER UND STÜTZE SEIN KANN.

Umso mehr sollen wir fest im Glauben stehen, IHN weiter nachahmen – dem entsprechend Seine Wege gehen, leben und wandeln - das tun, was IHM wohlgefällig ist.

Der biblische König David beispielsweise war viel in Not, obwohl er ein Mann nach Gottes Herzen war, d.h. er hat immer an Gott festgehalten, immer von IHM Rat geholt. Er wusste: nur Gott allein konnte ihm helfen, und er stützte sich total und allein auf Gott. Der Herr war immer seine Stärke und Kraft. Einmal war er nicht wach und Satan konnte ihn überlisten, durch Ehebruch und Mord (Batseba und Uria). Aber er erkannte, was er getan hatte und tat Buße und hielt sich weiter fest an Gott.

Abschließend sei gewarnt: wir müssen immer nüchtern sein, zu jeder Zeit im Geist, beten und flehen. Wir müssen ständig im Gespräch mit dem Herrn sein - mit Schreien und Flehen, wenn es nötig ist. Zum Gebet gehört auch Anbetung, Dank und Lobpreis. Aber wir können auch für alle anderen Glaubensgeschwister (Heiligen) mit Flehen und Danksagung beten.

Angezogen mit unseren vollen Waffen des Lichtes und unserer Position in dem Herrn und in Seiner Stärke können die Angriffe des Feindes uns nicht beeinträchtigen, weil JESUS CHRISTUS lebt und wir in IHM und ER in uns, in der Gerechtigkeit des Glaubens.

Bridgette Oluwole-Kirchner

Anmerkung: Alle zitierten Bibelstellen sind aus der revidierten Fassung der Elberfelder Bibelübersetzung